

## Labyrinth des Glaubens

Hoffnungsportal am 30.11.2020

Von Pfarrer Dr. Gunnar Garleff

Zum sechsten Mal liegt in der ersten Adventswoche hier in der Kirche ein Labyrinth aus. Es ist jedes Jahr neu eine Einladung, die hektischen Wege und Adventsläufe zu unterbrechen und eine kurze oder längere Zeit zu in der Friedenskirche Andacht zu suchen.

Das Labyrinth führt zum Taufstein. Dem Ort, da Gottes Ja zeichenhaft zugesprochen und erinnert wird. Vom Eingang des Labyrinths scheint das Ziel ganz nah zu sein und doch gleicht der Gang zur Taufe dem Glaubensweg. Er führt dich ganz nah ran an die Taufe und dann wieder weit weg. Mal glaubst du schon, das Heil ergreifen zu können, und dann kommen dir vielleicht Zweifel. Plötzlich bist du tatsächlich da. Und da wird das Wasser des Lebens sein und du wirst ein Wort hören, Segen empfangen, der dein Leben neu macht.

In der Taufe erfahren wird Ja Gottes zu unserem Leben, dass wir geliebt sind von Anfang an in Ewigkeit. Dieses Heil kommt uns entgegen. Diese Liebe Gottes wird uns geschenkt. Aber wir werden sie nur wahrnehmen und annehmen können, wenn wir uns auf den Weg machen, wenn wir uns anreden lassen. Aber bei all unserem Bemühen zu glauben, merke ich immer wieder in Gespräche, da bleiben auch ein Zweifel, wie Gott wirklich ist.

Glaube und Zweifel sind zwei Seiten des Lebens. Ohne Zweifel verlierst du die schöne Gabe des Fragens, vielleicht auch die Fähigkeit zu leiden und mitzuleiden mit deinen Nächsten. Ohne Zweifel bleibt auch der Glaube nur frommes Geschwätz. Das Labyrinth in unserer Mitte macht es zeichenhaft deutlich.

Und doch in der Mitte – am Taufstein, ist ein Wendepunkt, ein Perspektivwechsel: Da wirst du an die Taufe erinnert, durch sie wirst du neugemacht, um es mit einem alten theologischen Wort zu sagen: Du wirst erlöst!

Dann wirst du gelöst deinen Weg gehen. Du wirst vom Licht Christi zeugen und die Welt und die Menschen wärmen. Du erlebst, was der Prophet Jesaja kündigt, heute wieder neu:

*Und es wird dort eine Bahn sein, die der heilige Weg heißen wird. die Erlösten werden dort gehen. Die Erlösten des HERRN werden wiederkommen und nach Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen.*

Gott ist im Kommen. Er ist auch in dein Leben gekommen und kommt dir immer wieder neu entgegen. Dann siehst du den Advent Gott mitten unter uns, wo wir uns ermutigen lassen zur Freude an der Utopie, wo wir aufbrechen und Neues wagen und unsere Erwartungen sich erfüllen.

Und dann werden wir heimisch in unserem Leben mit all seiner Gebrochenheit, mit der Hektik und der Ruhe, mit Freud und Leid, mit Glauben uns Zweifel, mit all seinen verschlungenen Umwegen. Gott kommt und wir werden Heimat haben. Utopia wird ein Ort in uns sein. Und da wird Friede sein.